

# Project >>SCHWARZ<<

Von Mone-Chan

## Kapitel 7: -- Es geht vorbei --

Es ist jetzt wirklich über ein Jahr her, dass ich den letzten Teil hier auf Animexx veröffentlicht habe. Aber ich habe es geschafft. Endlich habe ich einmal weitergeschrieben. Ich hoffe, ihr verzeiht mit. ^-^

Auch in diesem einem Jahr konnte ich die Rechte der Boys nicht für mich sichern. Und nun aber viel Spass mit der Fortsetzung \*gg\* ;)

Wie immer noch schnell eine kleine Erläuterung:

---> <--- Vergangenheit  
" " Personen sprechen  
< > Personen denken  
// ... // Antwort auf Schuldigs Gedanken  
~ \* ~ Zeitumbruch  
>> << alles, was mit dem Projekt im Zusammenhang steht

Project >>SCHWARZ<< - Teil 8

### --- Es geht vorbei ---

Ryan ging noch einmal sämtliche gesammelten Daten durch. Irgendwo musste doch ein Hinweis zu finden sein, was das Verhalten des Kleinen erklären würde. Aber es war nicht nur der Orangehaarige, der sich stark verändert hatte. Eines der Kinder war eingeschlafen und nicht wieder aufgewacht ... die Lebensenergie des Kindes war vollkommen verblasst. Der junge Wissenschaftler seufzte. Wie sehr würde er gerne die Kids vor den Nebenwirkungen des Serums beschützen, doch das war ihm leider nicht möglich. Er kam nur langsam voran mit seinen Nachforschungen und Dr. Cranbury war ihm auch keine große Hilfe. Irgendetwas verheimlichte dieser ihm, er wusste nur nicht was. Zu gerne würde er an die Geheimunterlagen von „SZ“ kommen, aber er wusste nicht wie. Außerdem würde er alles aufs Spiel setzen, was er sich bisher erarbeitet hatte. Verzweifelt grübelte er nach, bis ihn auch schließlich in dieser Nacht der Schlaf überraschte.

~ \* ~

Bradley Crawford saß unruhig in dem Zimmer mit den anderen Kindern. Warum wusste er nur, was gleich passieren würde?! Es war nicht mehr als ein Gefühl und doch trat es in letzter Zeit immer ein. Er musste schwer schlucken und starrte einen anderen Jungen auf der anderen Seite

des Zimmers an. Sie nannten ihn Jei. Es war ein unscheinbarer Junge, aber irgendetwas war anders an ihm. Seine Kopfschmerzen nahmen wieder zu, sodass es bald unerträglich wurde.

Urplötzlich fing einer der Kinder schrill an zu schreien. Die Betreuer sprangen auf, bereit einzugreifen und wenn nötig den Jungen sofort ruhig zu stellen. Jei hielt sich krampfhaft den Kopf und hörte gar nicht mehr auf zu schreien, riss sich schließlich sämtliche mit dem Körper verbundene Kabel vom Leib. Dabei spritzte Blut aus seinen Adern, die mit dem Katheter verbunden waren. Wie von Sinnen schlug er um sich, lies die Betreuer nicht nahe genug an sich herankommen. Nach einiger Zeit rannte er mit seinem Kopf voran gegen die Wand. Immer und immer wieder, bis die Betreuer ihn schließlich zu fassen bekamen. Eine Spritze wurde ihm in den Oberarm gestoßen, um ihn endlich ruhig zu stellen. Nach einiger Zeit sank er zu Boden, regte sich nicht mehr. Sein Atem war flach, die Augen leer.

Fasziniert hatte Brad das ganze Geschehen beobachtet. Er wusste was geschehen würde, aber es war interessant es noch einmal zu sehen. Das Blut, welches dem Anderen herunter rann, lies ihn kalt. Er wusste, er würde nicht durchdrehen. Er würde dies hier durchstehen und nur wenn er stark genug war, würde er es hier überleben. Aber mit seiner neuen Fähigkeit Dinge zu sehen, die noch gar nicht geschehen sind, konnte er es schaffen und es war sein kleines Geheimnis. Er würde es niemanden erzählen und vor allem nicht diesen Wissenschaftlern. Ein breites Grinsen umspielte seine Lippen, während die Betreuer den ruhiggestellten Jei wieder aufs Bett legten und per Telefon jemandem mitteilten, was geschehen war.

~ \* ~

Mit schnellem Schritt betrat Dr. Cranbury sein Büro, schloss hinter sich ab und gab einen nur ihm bekannten Code in den Rechner ein. Kurze Zeit später wurde er zu einer Videokonferenz mit „SZ“ geschaltet und gab die wichtigsten Geschehnisse seinen Auftraggebern bekannt. Auch konnte er ihnen genauere Daten liefern. Es war tatsächlich möglich, besondere Kräfte in den Körpern der Kinder zu wecken. Nicht alle haben dies bis jetzt überlebt, aber es gab potenzielle Anwärter, dies zu überleben. Das weitere Vorgehen wurde besprochen und anschließend wurde die Konferenz beendet.

Dr. Cranbury war amüsiert. Was hatte „SZ“ vor? Wollten sie tatsächlich wehrlose Kinder zu Killern ausbilden und diese für ihre Zwecke einsetzen?! Gut, vielleicht gelang es ihm, diese Zwerge so zu beeinflussen und wenn nicht, dann gab es noch Ryan, zu dem die Kinder eindeutig mehr Vertrauen gefasst hatten, als zu ihm. Und wenn diese Kinder wirklich durch das Serum beeinflusst wurden, dann gaben sie

bestimmt perfekte Killer ab. Aber bis dahin war noch viel zu tun.

~ \* ~

Wieder hörte er seltsame Stimmen in seinem Kopf. Noch immer konnte er sie nicht unterscheiden. Waren es Stimmen von wildfremden Leuten oder waren es seine eigenen Gedanken, die in seinem Kopf herumschwirrten. Er wollte dass sie verschwinden, aber egal wie sehr er sich anstrengte, er konnte sie nicht aus seinem Kopf vertreiben. Nicht einmal die Beruhigungsmittel und sonstigen Medikamente konnten diese Stimmen vertreiben. Sie machten ihn wahnsinnig. Seine grünen Augen sahen verwirrt umher, bis sein Blick an der Person von Crawford hängen blieb. Eine seltsame Stille umgab ihn ... zu still um wahr zu sein. Angestrengt lauschte er, doch er hörte einfach nichts, außer seine eigenen Gedanken. Das verunsicherte ihn. Plötzlich drehte sich der Andere zu ihm um und lächelte ihm kalt entgegen. Langsam kam er auf den Orangehaarigen zu, sah ihm tief in die Augen. „Na Schuldig! Wie geht es uns denn heute!?“

Die Ruhe, die den Schwarzhaarigen umgab, tat Schuldig gut. Am liebsten wäre es ihm gewesen, wenn der Andere sich nicht mehr von seiner Seite entfernt, aber das konnte er nicht von diesem verlangen. Schließlich antwortete er Brad: „Es geht so! Und dir?!“ „Es ging mir noch nie besser!“ lachte dieser. Er wirkte um soviel älter, als wäre er über Nacht erwachsen geworden. Fast schon beneidete Schuldig ihn darum. Er wollte auch stark sein, endlich diese Stimmen nicht mehr hören, frei sein. Doch das sollte ihm nicht so schnell gegönnt sein ...

~ \* ~

Aufgeregt lief Ryan in seinem Zimmer umher. Er hatte etwas in dem aktuellem Serum gefunden, was eindeutig die Aggressivität fördern sollte. Aber warum hatten >>SIE<< dies in das Serum gemixt. Es war nicht Ziel dieses Projektes Gewalt zu fördern, oder etwa doch? Sein Glaube an die guten Taten dieser Organisation verschwanden langsam aber sicher immer mehr. Was hatten >>SIE<< bloß vor? Aber selbst das Wissen würde ihm nicht weiterhelfen, er war machtlos, nur eine Marionette dieser Organisation.

Durch eine Videokamera beobachtete er die Jugendlichen über einen Monitor. Das Jai ausgerastet war, hatte bestimmt etwas mit diesem Inhaltsstoff des Serums zu tun und ebenfalls mit dem Tod von einigen Kandidaten.

Das Grübeln brachte ihn nicht weiter, also beschloss er sich mit Dr. Cranbury zusammensetzen, um wieder einmal eine ihrer Endlosdiskussion zu führen. In diesem Gespräch erfuhr er, dass der Doktor vorhatte die Kids zu fördern. Technikverständnis, Sport ... Nahkampf?! Ein bisschen verwunderte es ihn, aber er tat es mit einem Schulternzucken ab. Wahrscheinlich wollte Dr. Cranbury die Kinder nur irgendwie beschäftigen, damit es ihnen nicht allzu langweilig wurde und vielleicht hatte dies auch positive Auswirkungen auf ihre Testergebnisse. Wie naiv er zu diesem Zeitpunkt war und welche Auswirkungen dies haben wird, wird ihm erst zu einem späteren Zeitpunkt bewusst werden, wenn es endgültig zu spät ist ...

~ \* ~

Jeï war schon seit Stunden wach geworden und starrte wie besessen auf die tolle, weiß Decke über ihm. Schuldig verstand das nicht. Ihm wäre spätestens nach ein paar Minuten langweilig geworden, aber es konnte ja sein, dass es dem armen Typ noch nicht so gut ging. Aber irgendwoher wusste er, dass dem nicht so wahr. Irgendwie nahm er dessen Gedanken wahr und diese verunsicherten ihn. Sie waren wirr, unverständlich und unzusammenhängend, handelten von Schmerz, Trauer und Hass.. Hass auf was?! Das konnte er nicht aus den Gedanken des Anderen entnehmen. Langsam fing er an den anderen zu verstehen, versank regelrecht in dessen Gedanken, wurde fast eins mit ihnen. Schnell schreckte er auf, als Brad ihm die Hand auf die Schulter legte und ihn somit aus der Gedankenwelt des Anderen holte. „Du sahst so abwesend aus!“ meinte dieser nur und wand sich wieder seiner neuen Beschäftigung zu ... Kreuzworträtsel. Für Schuldig genauso spannend wie die Decke über ihnen. Der Orangehaarige seufzte. Ihm war langweilig und er wusste nicht, was er tun sollte, bis sich wieder sein selbst meldete. Mittlerweile hatte er gelernt mit ihm auszukommen, >>ES<< zu akzeptieren. >>ES<< hatte ihn verändert, aber es war gut so. Er fühlte sich dadurch stärker und sicherer, zwar hatte er nach wie vor das Problem mit den Stimmen, die ihn tagtäglich in den Wahnsinn trieben, doch er war Schuldig. Vielleicht war das seine Strafe?! Er würde ihr trotzen und mit ihr allen Anderen, die sich ihm in den Weg stellten. Den weinerlichen Jungen gab es nicht mehr, dieser ist wohl in einem seiner Träume verloren gegangen und bisher nicht wieder aufgetaucht. Er lachte kurz auf, so lustig fand er das und zog sofort sämtliche Blicke in diesem Raum auf sich (Jeï's ausgenommen).

Das Nahkampftraining hatte sein Interesse geweckt und nicht nur er, sondern auch die Anderen besuchten regelmäßig die angebotenen Übungsstunden. Das heiterte den langweiligen Alltagstrott etwas auf. Auch heute wartete er wieder ungeduldig darauf, sein Können unter Beweis zu stellen. Schließlich war es wieder soweit und er fand sich mit den anderen Jungs in dem Übungsraum ein. Heute bekamen sie tatsächlich echte Waffen in die Hand. Er konnte es nicht glauben, zwar ohne scharfe Munition, aber dennoch. Der Trainer erklärte ihnen alles ganz genau bis urplötzlich Jeï auf einen seiner Mitstreiter mit einem Messer losging. Immer wieder stach er damit zu, bis der Andere zu Boden ging und selbst dann hörte er nicht auf. Sein Blick war irre und als er aufsaß und direkt in Schuldigs Gesicht blickte musste dieser schwer schlucken. War er der nächste?! Er hörte die Gedanken des Iren deutlich in seinem Kopf. Wie angewurzelt blieb er stehen, unfähig sich zu bewegen, gefangen in den Gedanken des Irren. Dieser schnellte vor, doch Crawford stellte sich dazwischen und gab dem Iren eine schallende Ohrfeige. Dieser fing das Kichern an, das in ein irres Lachen wich. Es kam wie es kommen musste, die „Wachen“ führten den Iren ab, behandelten ihn dabei nicht gerade freundlich.

Der Orangehaarige sah ihm nach. Er war wirklich unfähig sich zu bewegen ... verdammt! Sein inneres tadelte ihn dafür, aber er konnte daraus lernen. Laut und deutlich nahm er die Gedanken der Anderen wahr. Er ließ sich treiben, vereinte sich mit den Gedanken und plötzlich passierte es ... sein Trainer gab einen erstickenden Laut von sich und sah erschrocken in der Gegend umher ...

---> Fortsetzung folgt

(... aber hoffentlich nicht wieder in einem Jahr \*gg\* ;p)